

Ausgang der Iran-Wahl spricht gegen höhere Risikoprämie

17.06.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis konnte am Freitag auf ein 2½-Monatshoch von 106,65 USD je Barrel steigen und handelt auch am Morgen nur knapp unter dieser Marke. Der WTI-Preis markierte mit 98,25 USD je Barrel sogar ein 9-Monatshoch. Begleitet wurde der Preisanstieg bei WTI durch einen Anstieg der spekulativen Netto-Long-Positionen auf ein 15-Monatshoch. Der Ölpreis wird derzeit in erster Linie von geopolitischen Themen getrieben. Durch die Entscheidung der USA, die Rebellen in Syrien mit Waffen versorgen zu wollen, droht der Bürgerkrieg in Syrien endgültig zum Stellvertreterkrieg der Weltmächte zu werden, da Russland das Assad-Regime militärisch unterstützt. Dies dürfte auch Thema des G8-Gipfels werden, welcher heute in Nordirland beginnt.

Auch die anhaltenden Proteste in der Türkei tragen zur weiteren Beunruhigung in der Krisenregion Naher Osten bei. Für etwas Entspannung könnte dagegen der Ausgang der Präsidentschaftswahlen im Iran sorgen. Der als gemäßigt geltende Hassan Rohani hat überraschend bereits im ersten Wahlgang die absolute Mehrheit erreicht und wird damit Nachfolger von Mahmud Ahmadinedschad. Ein grundlegender Politikwechsel ist zwar nicht zu erwarten, da die politische Richtung im Iran vom geistlichen Oberhaupt Ayatollah Khamenei vorgegeben wird. Dies betrifft insbesondere die Atompolitik, die Unterstützung Assads in Syrien, der Hamas in Gaza und der Hisbollah im Libanon.

Sollte sich aber unter Rohani der Tonfall gegenüber dem Westen und Israel mäßigen, könnte dies eine Basis für Verhandlungen sein. Ein Militärschlag Israels auf die Atomanlagen des Iran ist durch den Wahlausgang zumindest weniger wahrscheinlich geworden. Dies spricht gegen den weiteren Aufbau einer Risikoprämie, welche durch die Verschärfung des Syrien-Konflikts ansonsten gerechtfertigt wäre.

GRAFIK DES TAGES: Netto-Long-Positionen bei WTI auf 15-Monatshoch gestiegen



Quelle: CFTC, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Edelmetalle

Der Goldpreis notiert zum Start in die neue Handelswoche weitgehend unverändert bei rund 1.390 USD je Feinunze. In Euro gerechnet handelt das gelbe Edelmetall bei 1.045 EUR je Feinunze. Wie wir bereits letzte Woche berichteten, haben zwei physisch hinterlegte Gold-ETFs in China von der Wertpapieraufsichtsbehörde die Zulassung erhalten. Huaan Asset Management Co., einer der beiden Anbieter, hat nun seine Pläne konkretisiert. In einem ersten Schritt sollen 400 Mio. USD eingesammelt werden. Beim aktuellen Goldpreis würde dies in etwa 290 Tsd. Unzen bzw. 9 Tonnen Gold entsprechen. Damit dürften sich die Auswirkungen dieses ETFs auf den Goldmarkt in Grenzen halten, gab es doch in den vergangenen Wochen auf Tagesbasis aus den gesamten Gold-ETFs schon höhere Abflüsse. Im Mittelpunkt des Marktinteresses dürfte diese Woche die Sitzung der US-Notenbank Fed stehen. Mögliche Signale auf ein vorzeitiges Ende von "QE3" könnten den Goldpreis belasten.

Silber versucht bislang vergeblich, die Marke von 22 USD je Feinunze nachhaltig zurückzuerobern. Belastet wird der Preis durch den hohen Pessimismus der spekulativen Finanzinvestoren. In der Woche zum 11. Juni bestanden zum ersten Mal seit neun Wochen wieder Netto-Short-Positionen. Sofern sich die Stimmung der Finanzinvestoren nicht aufhellt, dürfte der Silberpreis nicht stärker zulegen.

Industriemetalle

Unterstützt durch freundliche asiatische Aktienmärkte starten die Industriemetalle zumeist mit Preiszugewinnen in die neue Handelswoche. Kupfer notiert knapp 1% fester bei rund 7.150 USD je Tonne. Wie die am Freitagabend von der CFTC veröffentlichte Statistik zur Marktpositionierung der spekulativen Finanzinvestoren zeigte, haben diese in der Woche zum 11. Juni zum ersten Mal seit sechs Wochen wieder ihre Netto-Short-Positionen ausgeweitet - sie wurden nahezu verdreifacht. Dies ist auf einen starken Aufbau von Wetten auf fallende Preise zurückzuführen. Mit 18,7 Tsd. Kontrakten befinden sich die Netto-Short-Positionen auf einem 6-Wochenhoch. Damit haben die Kurzfristanleger maßgeblich zum ca. 4%-igen Preisrückgang von Kupfer in der Beobachtungsperiode beigetragen.

Aluminium legt zum Wochenaufstart ebenfalls moderat um knapp 1% auf 1.865 USD je Tonne zu und scheint sich damit stabilisiert zu haben. Am physischen Aluminiummarkt müssen auch weiterhin hohe Prämien auf den LME-Preis gezahlt werden. Industriekreisen zufolge haben sich japanische Aluminiumkäufer mit ihren Zulieferern für das dritte Quartal auf eine Prämie von 249 USD je Tonne geeinigt. Damit bleibt der Aufschlag nahe dem Rekordhoch von 255 USD, das im vierten Quartal 2012 erreicht wurde. Auch in den anderen wichtigen Nachfrageregionen - Europa und USA - liegen die Prämien weiter auf bzw. in der Nähe von Rekordwerten.

Agrarrohstoffe

Die angelaufene US-Winterweizenernte in den südlichen Great Plains drückt derzeit auf die Notierungen. Da auch für die Mais- und Sojabohnenentwicklung die Witterung mit Wärme und gelegentlichen Niederschlägen derzeit vorteilhaft ist, kommen auch von diesen Märkten keine gegenläufigen Impulse. Es bleibt aber abzuwarten, ob die Preisentwicklung am Weizenmarkt, die auch durch die jüngste überraschende Aufwärtsrevision der US-Ernteproggnose durch das USDA unterstützt wird, von Dauer ist. Hierfür wird besonders wichtig sein, welche Menge und auch Qualität die Weizenernte in den größten Anbaugebieten wie Kansas und Oklahoma erbringen wird. Gerade dort war der Zustand der Winterweizenpflanzen besonders schlecht.

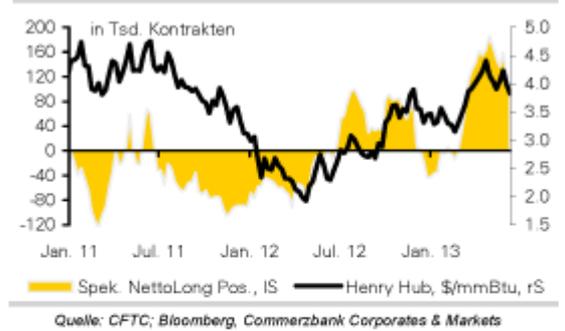
Die Vorgaben aus Übersee belasten die EU-Weizenpreise in Paris ebenso wie der stärkere Euro. Auch ist in Westeuropa derzeit die Witterung der Pflanzenentwicklung sehr zuträglich. Dies lässt die Notierungen erstmals seit November 2012 unter die Marke von 200 EUR je Tonne sinken. Die moderate Abwärtsrevision der USDA-Schätzung für die EU-Weizenernte war erwartet worden, nachdem kurz zuvor bereits die EU-Kommission ihre Prognose gesenkt hatte. Der Grund für das USDA, die globale Weizenernte 2013/14 nun unterhalb der Schwelle von 700 Mio. Tonnen anzusetzen, sind aber vor allem die um 2 bzw. 2,5 Mio. Tonnen niedriger erwarteten Ernten in Russland und der Ukraine - eine Folge der Trockenheit in beiden Ländern. Die für 2013/14 erwarteten Exporteinbußen der EU könnten daher etwas geringer ausfallen.

CFTC Daten: Netto-Long Positionen spekulativer Finanzanleger vs. Preis

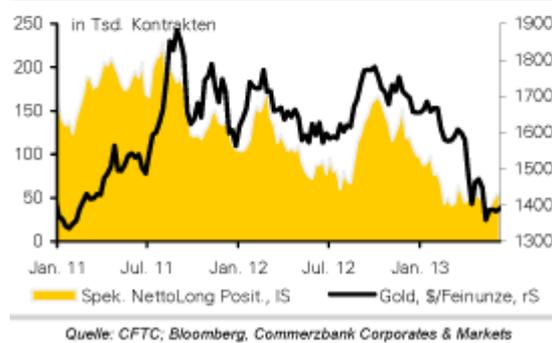
GRAFIK 1: Öl (WTI)



GRAFIK 2: Gas (Henry Hub) (Futures plus Swaps)



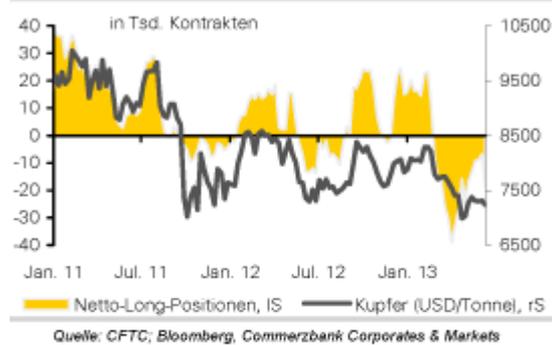
GRAFIK 3: Gold



GRAFIK 4: Silber



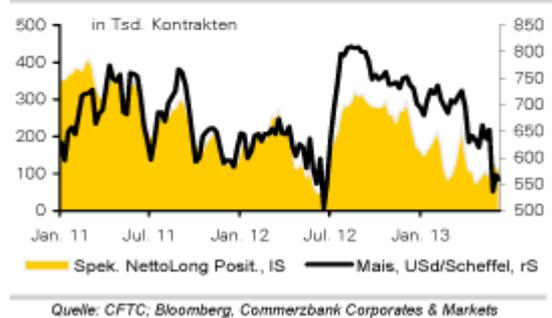
GRAFIK 5: Kupfer



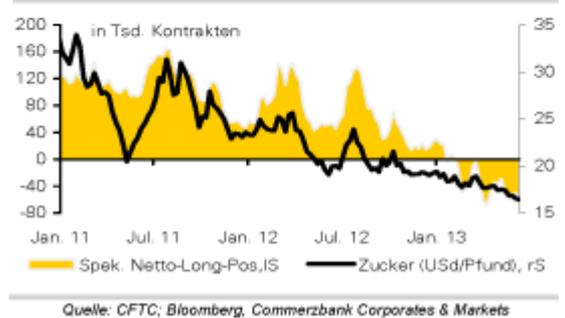
GRAFIK 6: Weizen



GRAFIK 7: Mais

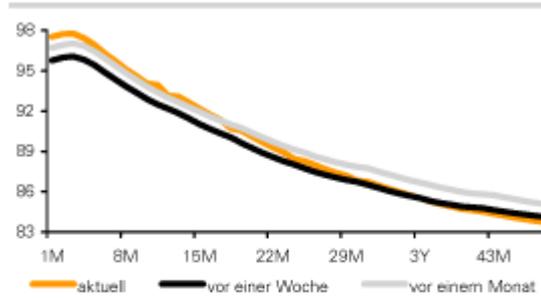


GRAFIK 8: Zucker



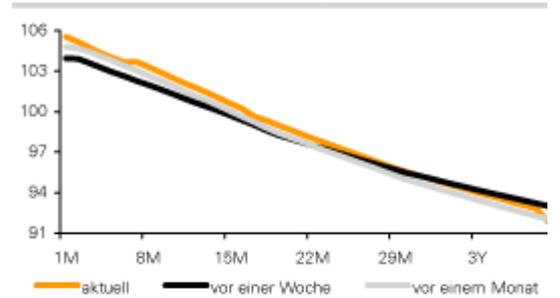
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



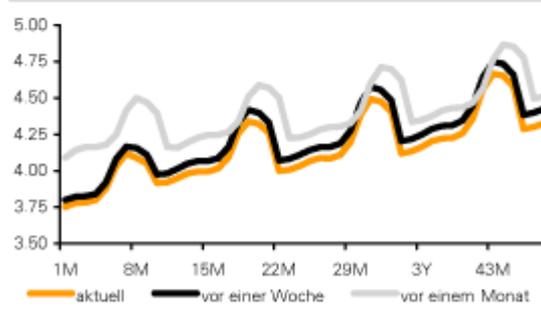
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



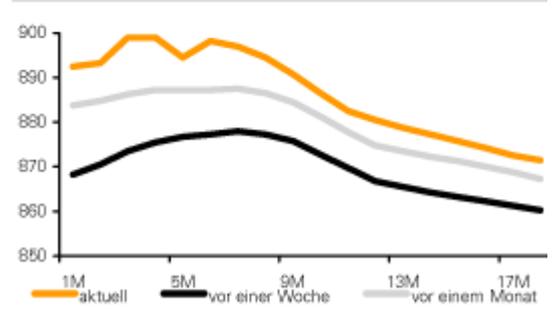
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



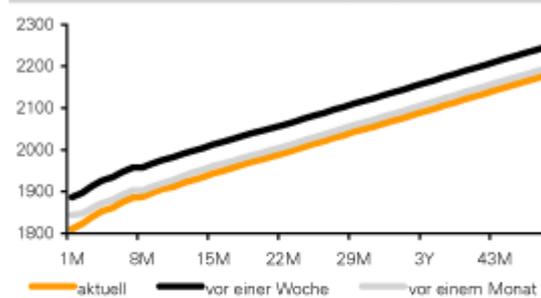
Quelle: NYMEX; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



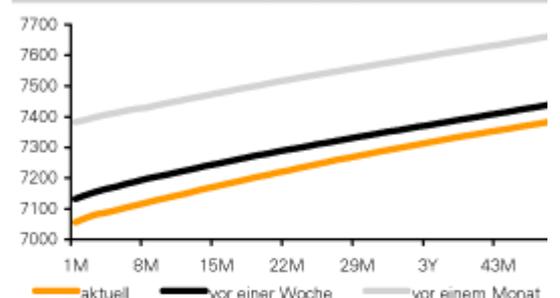
Quelle: ICE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



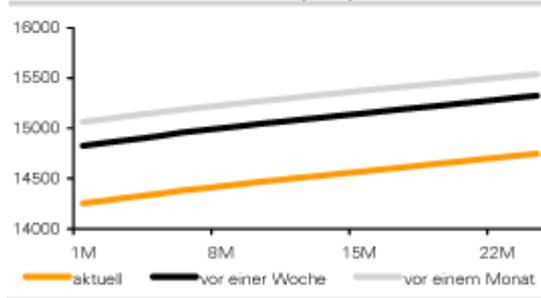
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



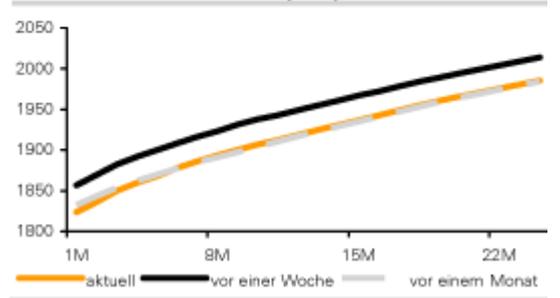
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



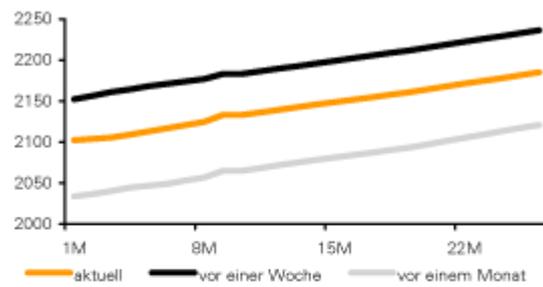
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



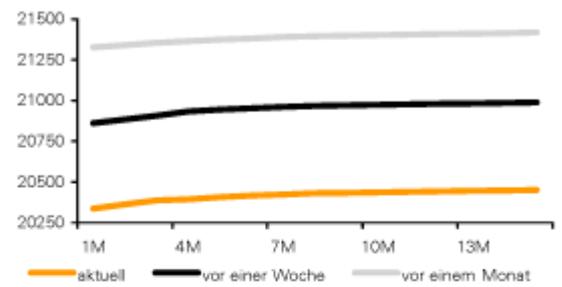
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



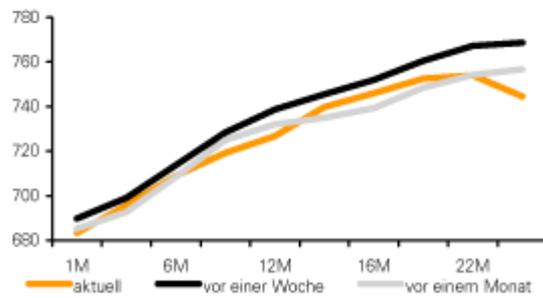
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



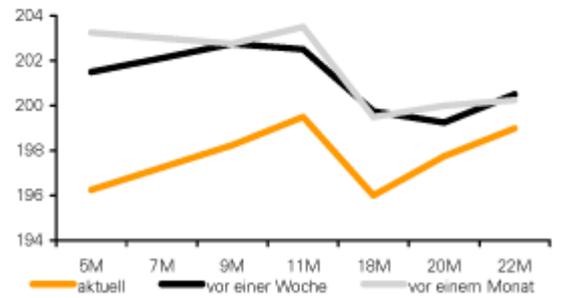
Quelle: LME; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



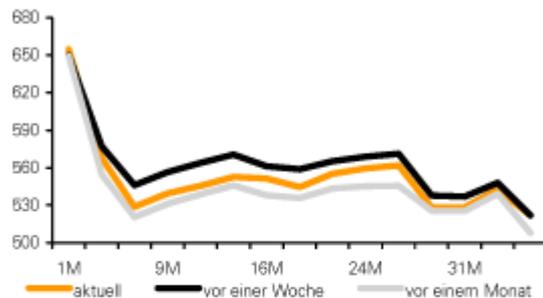
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (MATIF)



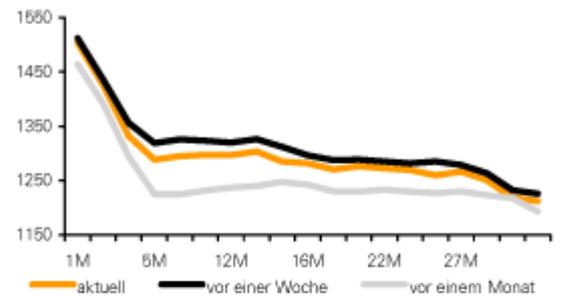
Quelle: LIFFE; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



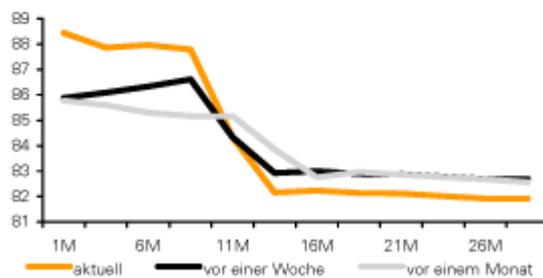
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



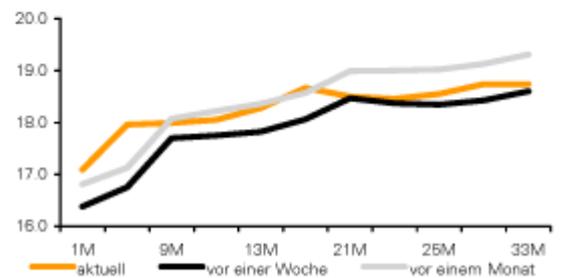
Quelle: CBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT; Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	105.9	1.6%	2.1%	1.4%	-4%
WTI	97.9	1.2%	2.3%	2.0%	7%
Benzin (95)	984.0	2.5%	0.9%	3.3%	3%
Gasöl	697.5	2.1%	3.2%	2.2%	-3%
Diesel	923.8	2.2%	2.8%	5.0%	-2%
Kerosin	968.6	1.7%	2.4%	4.9%	-4%
Erdgas HH	3.73	-2.1%	-0.9%	-7.1%	12%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1851	-0.3%	-3.5%	0.3%	-11%
Kupfer	7090	0.6%	-0.3%	-2.2%	-10%
Blei	2109	1.1%	-1.9%	5.3%	-9%
Nickel	14325	1.9%	-4.0%	-3.6%	-16%
Zinn	20395	0.2%	-2.6%	-2.8%	-13%
Zink	1860	1.1%	-1.1%	1.5%	-10%
Edelmetalle 3)					
Gold	1390.7	0.3%	0.0%	2.0%	-17%
Gold (EUR)	1042.2	0.6%	-0.6%	-0.2%	-18%
Silber	22.1	1.0%	0.2%	-1.2%	-26%
Platin	1444.5	-0.7%	-3.7%	-0.2%	-6%
Palladium	731.5	-0.3%	-5.1%	-0.9%	4%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	196.3	-0.8%	-3.7%	-6.5%	-21%
Weizen CBOT	688.8	0.5%	-0.8%	0.2%	-12%
Mais	533.0	-0.4%	-3.1%	-18.9%	-24%
Sojabohnen	1298.3	-0.2%	-2.3%	-11.0%	-9%
Baumwolle	89.4	0.3%	3.0%	2.3%	18%
Zucker	17.09	0.8%	5.1%	2.0%	-12%
Kaffee Arabica	123.8	0.2%	-3.7%	-9.4%	-14%
Kakao	2253	-2.5%	-4.9%	-4.2%	1%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3346	-0.2%	0.7%	3.9%	1%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	393808	-	0.6%	-0.4%	2%
Benzin	221545	-	1.3%	3.0%	10%
Destillate	122111	-	-0.9%	3.9%	2%
Ethanol	15992	-	-2.6%	-5.1%	-23%
Rohöl Cushing	49265	-	-1.5%	0.2%	4%
Erdgas	2347	-	4.2%	25.8%	-20%
Gasöl (ARA)	2094	-	-7.1%	-8.9%	-10%
Benzin (ARA)	748	-	0.1%	-30.0%	3%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5219825	0.3%	0.3%	-0.4%	8%
Shanghai	422999	-	-0.8%	-8.9%	34%
Kupfer LME	618075	1.6%	1.3%	-0.1%	152%
COMEX	76188	-0.6%	-2.0%	-10.9%	34%
Shanghai	183410	-	1.1%	-6.0%	41%
Blei LME	197350	-1.3%	-3.8%	-19.7%	-43%
Nickel LME	183708	0.0%	0.8%	3.0%	77%
Zinn LME	14390	-0.7%	-0.3%	1.6%	19%
Zink LME	1087500	-0.4%	-2.0%	5.2%	19%
Shanghai	286749	-	-0.5%	-4.5%	-14%
Edelmetalle***					
Gold	68058	-0.1%	-0.9%	-4.6%	-12%
Silber	606228	0.0%	-0.1%	-2.7%	7%
Platin	1990	-0.1%	0.4%	15.5%	51%
Palladium	2219	0.4%	-0.9%	0.6%	14%

Quelle: DOE, PJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd Barrel, US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen

Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](https://www.rohstoff-welt.de)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/43540--Ausgang-der-Iran-Wahl-spricht-gegen-hoehere-Risikopraemie.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).